



Lernkarten in Prüfungsform

Haben Sie alle Lernkarten durchgearbeitet und sind Sie bereit für die Prüfung? Mit diesem Heft haben Sie die Möglichkeit, alle Lernkarten in Prüfungsform zu lösen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lösen! Ihre ABU-Lehrperson

This Der neue Allfag





Karikaturen von SWEN Quelle: www.swen.ch

1.1	Nennen Sie zwei Gründe, warum bei Lehrverträgen die Schriftlichkeit verlangt wird.				
(2)	ab.				
1.2	Das triale Berufsbildungssystem heisst so, weil		richtig	oder falsch	
	,	richtig	falsch	,	
	a. die Ausbildung der Lernenden an drei Orten statt findet.				
	b. drei Parteien den Lehrvertrag unterzeichnen.				
	c. die Lehrzeit drei Jahre dauert.				
	d. Lehrbetrieb, Schule und überbetriebliche Kurse für die	_	_		
(2)	Ausbildung verantwortlich sind.				
(2)					
1.3	Erklären Sie kurz, warum das triale Berufsbildungssystem so erfol			erklären	
(2)					
(2)					
1.4	Nennen Sie drei Gesetzbücher, in denen Regeln stehen, welche d	ie Berufsbildung	betreffen.	nennen	
	a				
	b				
(3)	C				
		5 1			
1.5	Haben die Vertragsparteien nichts anderes vereinbart, dauert die a. drei Wochen □	Probezeit für Le	ernende	1 aus 4	
	b. einen Monat				
	c. drei Monate				
	d. sechs Monate				
(1)	d. Seens Monate				
1.6	Nennen Sie vier Lohnabzüge, welche ab dem 1. Januar des Jahres	, in dem Sie die		nennen	
	Volljährigkeit erreichen, aktuell werden. Abkürzungen genügen.				
	a				
	b				
	cd.				
(2)	-				
1.7	Erklären Sie kurz, warum man Ihnen die Prämien für die Sozialver direkt vom Lohn abzieht.	sicherungen		erklären	
(3)					
1.8	Eine Lernende verdient		richtia	oder falsch	
		richtig	falsch	2.2. Janoon	
	a keinen gesetzlich festgelegten Mindestlohn.				
	b so viel, wie die Vertragsparteien aushandeln.				
	c mindestens Fr. 400				
	d mindestens Fr. 500				
(2)					

1.9	Nennen Sie zwei Gründe, warum es sinnvoll ist, ein Budget zu ers		nennen	
(2)	ab.			
1.10	Beschreiben Sie zwei Situationen, in denen Ihr Chef von Ihnen Übverlangen kann.	perstunden		beschreiben
(2)	ab.			
1.11.	Zeigen Sie auf, wie Sie Ihre geleisteten Überstunden kompensiere			nennen
(2)	ab.			
1.12	Die gesetzlich vorgeschriebene tägliche Arbeitszeit für Jugendlich	ie darf richtig	<i>richti</i> falsch	g oder falsch
	a so lange sein, wie der Chef bestimmt.			
	b acht Stunden nicht überschreiten.			
	c neun Stunden nicht überschreiten.			
(2)	d vom Jugendlichen selbst bestimmt werden.			
1.13.	Nennen Sie drei Möglichkeiten, wie sich Lernende gegen sexuelle Arbeitsplatz wehren können.	Belästigung am		nennen
	ab.			
(3)	C		•••••	
1.14.	Wenn Sie einen Jugend- und Sportleiterkurs besuchen wollen, ha auf zusätzlichen Urlaub.	ben Sie Anrecht	richti	g oder falsch
		richtig	falsch	
	a. Dieser Urlaub ist allerdings unbezahlt.			
	b. Er dauert maximal eine Woche.			
	c. Dieses Recht haben Sie bis Sie 30 Jahre alt sind.d. Dieses Gesetz ist in der Bundesverfassung festgehalten.			
(2)	u. Dieses desetz ist in der buildesverrassding restgenalten.	ь	ч	
1.15.	Lernende haften für Schäden, die sie im Lehrbetrieb verursachen			1 aus 4
1.15.	a. In jedem Fall.			1 003 4
	b. Nein, sie sind in Ausbildung und können nichts dafür.			
	c. Nur, wenn absichtlich oder fahrlässig gehandelt wurde.			
	d. Nur, wenn im Betrieb private Arbeiten ausgeführt wurden			
(1)				
1.16	Ihr kleiner Bruder hat soeben die Lehre begonnen. Er gesteht Ihn erhebliche Probleme hat dem Fachrechnen zu folgen. Sie haben I Sie ihm auf, welche Möglichkeit ihm die GIBL bietet und wie er vo	eider keine Zeit ih	ım zu helf	<i>nennen</i> en. Zeigen
(3)				

1.17.	Ihre kleine Schwester hat soeben die Lehre begonnen. Sie ist sprachlich ausserordentlich nennen begabt und interessiert. Zeigen Sie ihr auf, welche Möglichkeit ihr die GIBL bietet und wie sie vorgehen muss.				
(3)					
1.18	Mündig sind Sie mit a. 12 Jahren. b. 15 Jahren. c. 18 Jahren. d. 21 Jahren.				1 aus 4
(1)					
1.19.		man darf z.B. alleine jegliche Veri t eine zweite Voraussetzung daz	_		1 aus 4
(1)					
(2)	 a. Es regelt die Beziehung zund dem Staat b. Staat und Personen sind c. Personen sind dem Staat d. Das Strafrecht ist ein kladafür. 	gleichgestellt. t unterstellt. ssisches Beispiel	richtig	falsch	oder falsch
1.21.	Merkmale und Gesetzbüche	chen Rechts ist das private Recht r dafür.	. Nennen Sie zwei typ	oische	nennen
(2)	b				
1.22		ntlichkeit Unwahrheiten berichte dagegen klagen. Nennen Sie ein (
(1)					
1.23.	Für die Beendigung des Lehi a. Die Kündigungsfrist betr	rvertrags gelten die folgenden Re ägt einen Monat.	gelungen: richtig	richtig falsch □	oder falsch
	b. Es gelten die Kündigungs den normalen Arbeitsve				
	c. Er endet automatisch, w bestanden ist.				
(2)	d. Der Lehrvertrag bedarf k	einer Kündigung.			

1.24.	Ihr Ausbildner verlangt von Ihnen, dass Sie nach der Lehre noch bleiben, um die versäumte erklären Zeit wegen einer Krankheit nachzuholen. Erklären Sie kurz die gesetzliche Bestimmung dazu.						
(2)							
1.25.	Die Lehrfirma ist verpflichtet, Ihnen am Ende der auszustellen. Kommentieren Sie diese Aussage ku festgehalten ist.				nmentieren Antwort		
(2)							
1.26.	Nennen Sie drei Merkmale einer guten Zusamme	nfassung.			nennen		
(3)	ab						
1.27.	Was ist hilfreich, damit ein Text gleichmässig zusa	_	chtig	falsch	oder falsch		
	a. Text in Abschnitte gliedern und in jedem Abschnitt das Wichtigste suchen.b. Nur Anfang und Schluss beschreiben.						
	c. Den Text ganz lesen, weglegen und aus dem Kopf zusammenfassen.						
	d. Sich in eine Person versetzen, die den Text nicht kennt.						
(2.5)	e. Stichwörter an den Rand schreiben.						
1.28.	Ordnen Sie die folgenden Methoden (1-7) den en		ı (a-d) zu.		zuordnen		
	1. Einen Text lesen	a) Lesender Typ					
	 Von MP3-Player lernen Grafiken zeichnen 	b) Bildlicher Typc) Hörender Typ			•••••		
	4. Texte zusammenfassen	d) Handelnder Ty			•••••		
	5. Mindmapping	a, nanaemaen ,	, P				
	6. Wichtige Handgriffe in der Werkstatt über	1					
	7. Einem Referat aufmerksam folgen						
(3)							
1.29.	Geben Sie drei Beispiele, die aufzeigen, was es he	eisst, "das Lernumfeld po	sitiv zu ge	estalten".	nennen		
	a						
	b						
(2)	C						
(3)							
1.30	Um gut lernen zu können, muss man seine eigene Manche Menschen konzentrieren sich dabei auf i wenn man vor allem auf seine Schwächen schaut.	hre Schwächen. Nennen		_	<i>nennen</i> d Nachteil,		
	Vorteil:						
(2)	Nachteil:						

1.31	Um gut lernen zu können, muss man seine eigenen Stärken und Schwächen berücksichtigen. nenne Manche Menschen konzentrieren sich dabei auf ihre Stärken. Nennen Sie einen Vorteil und Nachteil, wenn man vor allem auf seine Stärken schaut.						
	Vorteil:						
(2)	Nachteil:						
1.32	Welche Wörter werden gross, welche klein geschrieben?			Gross- oder Kleinschreibung			
		gross	klein				
	a. Eigennamen						
	b. Verben						
	c. Adjektive						
	d. Nomen						
	e. Wörter am Satzanfang						
(2.5)							

Tk2: Geld & Konsum



Karikatur von Jan Tomaschoff

2.2 Wie lautet der Grundsatz im OR über das Zustandekommen von Verträgen?	2.1	 Welches sind Voraussetzungen für einen gültigen Vertrag? a. der Vertrag muss schriftlich abgefasst sein b. beide Seiten sind ohne Zwang einverstanden c. eine Vertragspartei muss handlungsfähig sein d. der Vertrag darf nicht gesetzeswidrig oder unmöglich sein oder gegen die guten Sitten verstossen 				2 aus 4
2.3 Warum haben bei der 17-jährigen Vera K. die Eltern den Lehrvertrag auch unterschreiben müssen? a. well sie nicht urteilsfähig ist		Wie lautet der Grundsatz im OR über das Zustandekommen	von Verträg	en?		nennen
müssen? a. weil sie nicht urteilsfähig ist b. weil sie noch nicht handlungsfähig ist c. weil sie nicht rechtsfähig ist (1) 2.4 Unterschied zwischen einem anfechtbaren und einem nichtigen Vertrag: Was ist richtig? a. Nichtig und anfechtbar bedeutet das gleiche. b. An einen nichtigen Vertrag ist man nicht gebunden. c. Ein anfechtbarer Vertrag ist grundsätzlich gültig. Er kann aber von einem Gericht aufgehoben werden, wenn ein Grund dazu vorliegt. d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden. (2) 2.5 Der Käufer eines Occasionsautos entdeckt ein halbes Jahr nach dem Kauf, dass der Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	(2)					
b. weil sie noch nicht handlungsfähig ist	2.3	müssen?	nrvertrag auc	h untersc	hreiben	1 aus 3
c. weil sie nicht rechtsfähig ist			_			
1		b. weil sie noch nicht handlungsfähig ist				
Was ist richtig? a. Nichtig und anfechtbar bedeutet das gleiche. b. An einen nichtigen Vertrag ist man nicht gebunden. c. Ein anfechtbarer Vertrag ist grundsätzlich gültig. Er kann aber von einem Gericht aufgehoben werden, wenn ein Grund dazu vorliegt. d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden. 2. Ein Künster eines Occasionsautos entdeckt ein halbes Jahr nach dem Kauf, dass der Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Xunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	(1)	c. weil sie nicht rechtsfähig ist				
b. An einen nichtigen Vertrag ist man nicht gebunden. c. Ein anfechtbarer Vertrag ist grundsätzlich gültig. Er kann aber von einem Gericht aufgehoben werden, wenn ein Grund dazu vorliegt. d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden. 2.5 Der Käufer eines Occasionsautos entdeckt ein halbes Jahr nach dem Kauf, dass der Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? nennen a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	2.4	Was ist richtig?	igen Vertrag:	richtig	falsch	g oder falsch
c. Ein anfechtbarer Vertrag ist grundsätzlich gültig. Er kann aber von einem Gericht aufgehoben werden, wenn ein Grund dazu vorliegt. d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden. 2.5 Der Käufer eines Occasionsautos entdeckt ein halbes Jahr nach dem Kauf, dass der Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag				_	_	
einem Gericht aufgehoben werden, wenn ein Grund dazu vorliegt. d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden. [2] 2.5 Der Käufer eines Occasionsautos entdeckt ein halbes Jahr nach dem Kauf, dass der Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist				_	_	
d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden. 2				Ш	Ц	
2.5 Der Käufer eines Occasionsautos entdeckt ein halbes Jahr nach dem Kauf, dass der Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag			u vorliegt.	_	_	
Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der im Kaufvertrag festgehaltenen 80'000 km waren es 180'000 km. Warum ist dieser Vertrag anfechtbar? a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	(2)	d. An einen anfechtbaren Vertrag ist man nicht gebunden.				
a. weil es ein Fall von Übervorteilung ist b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	2.5	Verkäufer den Kilometerzähler manipuliert hatte. Statt der i				
b. weil es sich um eine absichtliche Täuschung handelt c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag						
c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt (1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag		_	_			
(1.5) 2.6 Ein Kunsthändler verkauft einem Sammler gegen einen hohen Preis ein ägyptisches Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag		_				
Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrverbot belegt ist. Warum ist dieser Vertrag nichtig? a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	(1.5)	c. weil ein wesentlicher Irrtum vorliegt				
a. weil eine absichtliche Täuschung vorliegt b. weil das Ganze widerrechtlich ist c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	2.6	Kunstwerk, obwohl dieses in Ägypten mit einem Ausfuhrver			28	1 aus 3
c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist (2) 2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? nennen a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag						
2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? nennen a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag		b. weil das Ganze widerrechtlich ist				
2.7 Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden Verträge? nennen a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag		c. weil die Ausfuhr des Kunstwerkes unmöglich ist				
a. Lehrvertrag b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	(2)					
b. Mietvertrag c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag	2.7	Welche Formvorschriften gelten laut OR für die folgenden V	erträge?			nennen
c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag		a. Lehrvertrag				
c. Arbeitsvertrag d. Kaufvertrag		b. Mietvertrag				
d. Kaufvertrag						
-						-
	(2)	a. Nacrettug	•••••••		••••••	••••••

(1) 2.9	Ein Kaufvertrag wird rechtsgültig a. bei der Bestellung gemäss Offerte b. beim Angebot c. bei der Zahlung d. bei der Lieferung Kaufvertrag: Was stimmt? a. Wenn ich bestelle, habe ich den Kaufvertrag abgeschlossen. b. Der Kaufvertrag kommt nur zu Stande, wenn ich mich schriftlich verpflichte, den Kaufgegenstand zu kaufen. c. Eine mündliche Zusage oder Bestellung verpflichtet mich nicht.		1 aus 4
(1)			
2.10	Ordnen Sie den folgenden Kaufvertragsarten die verschiedenen Merka. Braucht Eintrag in ein öffentliches Register b. Zahlung und Übergabe der Ware erfolgen gleichzeitig c. Zahlungsfrist von 30 Tagen d. Rücktrittsrecht vom Vertrag innert 7 Tagen 1. Barkauf 2. Gewöhnlicher Kreditkauf 3. Haustürkauf über 100	xmale a)-d) zu	: zuordnen
	4. Grundstückkauf		
(2)			
2.11	Ordnen Sie den folgenden Verkaufssituationen den richtigen Kaufver Sie die korrekten Fachbegriffe. a. Sandwichkauf beim Kiosk der GIBL b. Bestellung eines Handys im Internet, Zahlung erfolgt gegen Rechn c. Kauf des Flachbild-TV-Gerätes im Interdiscount, Preis wird über m	ung	
(3)			
2.12	Nennen Sie je zwei Vorteile und zwei Nachteile des Barkaufes gegenü a. b.	iber einem Kro	editkauf. nennen
(2)			
2.13	Sie haben einen Leasingvertrag abgeschlossen und ein Auto geleast. Wer ist Eigentümer des Autos?	richtig	richtig oder falsch
	a. der Leasingnehmer		
	b. die Leasinggeberin		
(4.5)	c. bis zum Ende des Leasingvertrages der Leasinggeber, nachher der Leasingnehmer		
(1.5)			

2.14	Nennen Sie drei zusätzliche Kosten, welche beim Autoleasing neben der Leasingrate anfallen.			
	a			
	b			
(2)	C			
(3)				
2.15	Wann geht bei einem Kreditkauf (30 Tage Zeit fürs Zahlen) das Eigentu	m an der Ware	1 aus 3	
	auf die Käuferin über? a. Sobald sie oder er sich im Besitz der Ware befindet			
	b. Sobald die Kaufsumme bezahlt ist			
	c. beim Abschluss des Kreditkaufvertrages			
(1)	Ğ			
2.16	Welche Bestimmungen gelten für Offerten oder Angebote?		2 aus 3	
2.10	a. Ein mündliches Angebot ist so lange gültig, wie das Gespräch		2 003 3	
	dauert.			
	b. Ein schriftliches Angebot ist so lange gültig, bis die			
	Empfängerin Zeit findet (2 bis 3 Monate) schriftlich anzunehmen			
	oder abzulehnen			
	c. Ein schriftliches Angebot ist so lange gültig wie die			
	angeschriebene Person braucht, um das Angebot zu			
	prüfen und zu antworten (etwa 8 Tage).			
(1.5)				
2.17	Welche Preisangaben sind für die Anbietenden von Waren verbindlich	?	2 aus 4	
	a. Preisanschriften in Schaufenstern			
	b. Preise in Inseraten			
	c. Preise in Prospekten und Katalogen			
	d. Preisvereinbarungen in Kaufverträgen, welche nicht			
(2)	mit einem Vorbehalt versehen sind.			
-				
2.18	Nennen Sie den gesetzlichen Ausdruck für eine Reklamation bei beschä Warenlieferung!	adigter	nennen	
	waremeterang:			
(1)			••••••	
2.19	Eine bestellte Ware trifft beschädigt bei Ihnen ein. Nennen Sie die 3 M	öglichkeiten die	nennen	
2.13	Ihnen nach Gesetz offen stehen, wenn Sie dies nicht akzeptieren wolle		Hermen	
	a			
	b			
	C			
(3)			••••••	
2.20	Sie bezahlen eine Rechnung nicht rechtzeitig. Welche Rechte hat die Li	eferfirma	3 aus 5	
	Ihnen gegenüber?	G. G		
	a. Sie kann mich mahnen			
	b. Sie kann mich betreiben			
	c. Sie kann nach erfolgloser Mahnung einen Verzugszins			
	verlangen			
	d. Sie kann die gelieferte Ware zurückholen			
	e. Sie kann mich büssen			
(2.5)				

2.21	2.21 Stefan hat regelmässig Geldprobleme. Welche der folgenden Sätze passen zu ihm und dieser Situation?		
	a. Stefan hat ein Budget erstellt, an welches er sich hält.		
	b. Wenn sein Geld knapp wird, leiht er gerne bei		
	Freunden was aus.	_	
	c. Wenn Stefan etwas haben will, dann will er nicht		
	warten und sparen. Er muss es sofort haben.	_	
	d. Stefan hat bei seinen Bank- und PC-Konten festgelegt,		
	dass er sie nicht überziehen kann.	_	
(2)	adds of sie mone aboratemen kamm		
	Nannan Cia drai Vartaila walaha das Aufstallan ainas Manatahudaat	s für einen Lernenden nennen	
2.22	Nennen Sie drei Vorteile, welche das Aufstellen eines Monatsbudget mit sich bringen.	s für einen Lernenden <i>nennen</i>	
	a		
	b		
(2)	C		
(3)			
2.23	Welches sind die beiden Hauptbeteiligtem im einfachen Wirtschaftsk	_	
	a. Staat und Wirtschaft		
	b. Landwirtschaft und Industrie		
	c. Banken und Versicherungen		
	d. Haushalte und Unternehmen		
	e. Inland und Ausland		
	f. Konsumenten und Produzenten		
(3)			
2.24	Wirtschaftskreislauf: Was stellen die Konsumenten den Produzenten		
	diese überhaupt produzieren können? Schreiben Sie diese sogenann weissen Felder der untenstehenden Tabelle.	ten Produktionsfaktoren in die	
	und Wissen im Normalfall über eine Bank	damit dort Fabrikations- und	
		Büroräumlichkeiten gebaut werden können.	
(3)		werden konnen.	
2.25	Wirtschaftskreislauf: Konsumenten stellen den Produzenten Produkt zur Verfügung. Was erhalten die Konsumenten von den Produzenten		
	Produktionsfaktoren?	als degenierstung für diese	
	a. Sachgüter und Dienstleistungen		
	b. Freizeit und Ferien		
	c. Versicherungsschutz		
	d. Löhne, Zinsen und Bodenrenten		
(1)	,		
	Day Winter the first resident for a state to a second of the second of t		
2.26	Der Wirtschaftskreislauf besteht aus einem Güterstrom und einem	nennen	
(1)			
(1)			

2.27	Nennen Sie die fünf Hauptbeteiligten im erweiterten Wirtschaftskreislauf.					
	a.					
	b.					
	c.					
	d.					
	e.					
(2.5)	<u> </u>					
2.28		sammenhänge im erweiterten Wirtschaftskreislauf: B. Konsumenten und Staat: Konsumenten zahlen Steuern an den Staa	at.		nennen	
	Ne	nnen Sie drei Gegenleistungen des Staates an die Konsumenten.				
	a.					
	b.					
	c.					
(3)						
2.29		Zusammenhänge im erweiterten Wirtschaftskreislauf: nenne Z.B. Banken und Konsumenten: Konsumenten bringen ihre Ersparnisse auf die Bank.				
	Ne	nnen Sie eine Gegenleistung der Bank an die Konsumenten.				
	a.					
	b.					
	c.					
(3)						
2.30		Güterstrom des Wirtschaftskreislaufes kann man das BIP messen. Was bedeutet die Abkürzung BIP?			nennen	
	b.	Was ist das BIP?				
(3)						
2.31	Ве	i welchen der unten aufgeführten Tätigkeiten steigt das BIP eines La	ndes?	richti	g oder falsch	
			richtig	falsch		
	a.	Bäckerei Keller produziert Brot				
	b.	Eine Sekretärin organisiert ein geschäftliches Treffen				
		Frau Küng arbeitet ehrenamtlich als Hooligan-Begleiterin.				
		Der Kanton BL baut Lärmschutzwände.				
(2.5)	e.	Herr Kramer muss nach einem Autounfall ins Spital.				
(2.5)						
2.32		elche der folgenden Güter und Dienstleistungen werden nicht mitge: Schwarzarbeit, illegale Tätigkeiten	zählt im BIP:		4 aus 6	
	b.	Familienarbeit(Kindererziehung und Haushalt)				
	c.	Einkauf von Konsumartikeln im benachbarten Ausland				
	d.	Güter, welche für den Export bestimmt sind				
		Erbringung von Dienstleistungen				
	f.	ehrenamtliche Tätigkeiten in einem Verein				
(3)						

 2.33 Was tragen Sie als Arbeitnehmer zum BIP der Schweiz bei? Erklären Sie Ihren Beitrag dazu. a. b. (2) 				
2.34	Wie können Sie als Konsument das BIP der Schweiz beeinflussen? Erkläre	en Sie.		erklären
	a			
	b			
(2)				
2.35	Im Geldstrom des Wirtschaftskreislaufes kann das Volkseinkommen gem Welches sind wichtige Bestandteile des Volkseinkommens? a. Löhne b. Konsumausgaben c. Einkommen aus Kapitalerträgen (z.B. Zinsen) d. Steuern e. Zölle f. Zinsen oder Renten für Boden	essen we	erden.	3 aus 6
2.36	Welche der folgenden Aussagen über das Volkseinkommen sind richtig?		richtig	oder falsch
<u>(2)</u>	 a. Es zeigt das Durchschnittseinkommen eines Volkes. b. Es sagt nichts aus über die Anzahl Reiche und Arme in einem Land. c. Es zählt die Gesamtheit aller Einkommen innert eines Jahres zusammen. d. Es gibt Auskunft über die Verteilung des Geldes auf die Bevölkerung (Alt, Jung, Frau, Mann,). 	richtig	falsch	ouel juisen
2.37	Direkte Steuern (D) und indirekte Steuern (I): Ordnen Sie die folgenden Angaben richtig zu.	direkte	e oder indire	kte Steuern
		direkt	indirekt	
	a. Einkommens-, Vermögenssteuern			
	b. Mehrwertsteuer			
	c. Mineralöl-, Tabak-, Alkoholsteuer			
	d. Höhe der Steuer ist verschieden (je nach Einkommen und Vermögen)			
	e. Höhe der Steuer ist für alle gleich			
	f. Steuererklärung muss ausgefüllt werden			
(3)				
2.38	Nennen Sie drei verschiedene indirekte Steuern, welche Ihnen im Alltag i wieder begegnen. a. b.			
(3)				

2.39	Welche der folgenden Kommaregeln sind richtig?			richtig	oder falsch
	a.	Je länger ein Satz ist, desto mehr Kommas hat er.	richtig □	falsch	
	a. b.	Bei Aufzählungen steht das Komma zwischen gleichrangigen		П	
	υ.	Wörtern, wenn diese nicht durch "und" /"oder" verbunden sind.	_	_	
	c.	Teilsätze, welche nicht durch "und" verbunden sind, werden durch Kommas getrennt.			
	d.	Überall, wo man beim Lesen eine Pause macht, muss man ein			
		Komma setzen.			
(2)					
2.40	ln ۱	welchen der folgenden Sätze hat es keine Kommafehler?			3 aus 4
	a.	Dieser Text ist einfach, informativ, spannend und gut.			
	b.	Wenn ich die Regeln verstanden habe, mache ich viel weniger Kommafehler.			
	C.	Er war zu klug, als dass er in die Falle gegangen wäre, die man ihm gestellt hat.			
	d.	Als sie das Kleid zahlen wollte, merkte sie dass ihr Portemonnaie verschwunden war.			
(2)					

Tk3: Freizeit / Gesuncheit



Karikatur von Oliver Voigt Quelle: http://www.toonsup.com/cartoons/gesundheit+2

3.1	 Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. a. Zivilisationskrankheiten werden vorwiegend vererbt. b. Zivilisationskrankheiten kommen in Industrieländern häufiger vor als in Drittweltländern. c. Auf Zivilisationskrankheiten sind vorwiegend Menschen anfällig, die nicht arbeiten. d. Zivilisationskrankheiten werden auch Wohlstandskrankheiten genannt. e. Das Entstehen von Zivilisationskrankheiten ist meistens verhaltensbedingt. 	richtig	tig oder falsch falsch □ □ □
3.2	Nennen Sie vier unumstrittene Risikofaktoren für das Auftreten von Zivilisations	krankheite	n. nennen
(4)	a)b)d)		
3.3	Nennen Sie vier häufige Zivilisationskrankheiten.		nennen
(4)	a)		
3.4	Eine junge Frau möchte weder hormonelle noch chemische Verhütungsmittel von Nennen Sie zwei für diese junge Frau geeignete Verhüttungsmittel!	erwenden.	nennen
(2)	a)b)		
3.5	Erklären Sie drei einzigartige Vorteile des Kondoms im dem Vergleich mit andere Verhütungsmethoden.	en	
(3)	a)		
3.6	Ordnen Sie die folgenden Verhütungsmittel dem entsprechenden Pearl-Index zu a) Kondom c) Kupferspirale b) Pille d) Implanon 1. 0 - 0.8 2. 0.1 - 0.9 3. 0.9 - 3 4. 2 - 12	J.	zuordnen
`			

3.7	Beurteilen Sie die folgenden Aussagen:		richti	g oder falsch
		richtig	falsch	
	a. Safer Sex bedeutet, dass versucht wird, jedes Infektionsrisiko beim Sex vollständig auszuschliessen.			
	b. Safer Sex bedeutet, sich so zu verhalten, dass keine Körperflüssig- keiten in den Körper des Partners gelangen und umgekehrt keine Körperflüssigkeiten des Partners in den eigenen Körper gelangen.			
	c. Safer Sex bedeutet, dass die am Sex Beteiligten immer verhüten.			
	d. Safer Sex bedeutet, Massnahmen zu treffen, um das HIV-Infektions risiko soweit zu verringern, dass eine Ansteckung äusserst unwahrscheinlich ist.	- 🗆		
(2)				
3.8	Aussagen zu HIV & AIDS:		richti	g oder falsch
		richtig	falsch	
	a. AIDS ist eine heilbare Krankheit.			
	 Eine HIV-Infektion kann mit einem Medikament behandelt aber nicht geheilt werden. 			
	c. Das HI-Virus schwächt das Immunsystem bis der Infizierte an einer normalerweise harmlosen Grippe sterben kann.			
(1.5)				
(-)	Schwangerschaft zu verhindern?			
(2)				
3.10	Nennen Sie vier Körperflüssigkeiten, die HIV übertragen können. a			nennen
	b			
				••••••
	C			•••••
(4)	d			
3.11	HIV gilt als sexuell übertragbare Krankheit. Nennen Sie vier weitere sex übertragbare Krankheiten und die dazu auftretenden häufigsten Krank		en.	nennen
	a			
	b			
	C			
(4)	d			
3.12	Erklären Sie anhand zweier Beispiele, warum kleinere Gemeinden als Adirekten Demokratie gesehen werden können.	lbbild der		beschreiben
	a			
	b			
(2)				

3.13	Welche der folgenden Bereiche sind im Wes	entlichen den Gemeinden unterstellt. 3 aus 8
(2)	a. Müllabfuhr b. Ausländer- und Migrationspolitik c. Strassenunterhalt d. Spitalwesen e. Geld und Währung f. Öffentlicher Verkehr g. Schulwesen h. Schulbetrieb	
3.14	In der Bundesverfassung und den kantonaler	n Verfassungen wird genau geregelt, richtig oder falsch
J.14		scheiden Sie bei den folgenden Aussagen, ob sie richtig oder
(2)	 a. Bundesrecht geht entgegenstehendem ke b. Kantonales Recht steht über dem Recht a c. Die Gemeinden stehen unter der Oberau d. Kommunale Gesetze richten sich auch na 	nuf Bundesebene. \square \square fsicht der Kantone. \square \square
3.15	Teilen Sie den einzelnen Staatsgewalten die Gemeindeebene zu.	entsprechenden Machtträger auf der zuordnen
	Staatsgewalten	Machtträger
(3)		
3.16	Zählen Sie 5 Gründe auf, warum Wasser getr	runken werden soll. nennen
	a	
	b	
	d	
	e	
(5)		
3.17	Ordnen Sie den Lücken (A, B, C) die korrekte	
		sundheitswirksame Bewegung von täglich mindestens ler Sport mit mindestensB Intensität, was bei
	1. verstärkter Atmung	
	2. einer halben Stunde	
	3. mittlerer	
(3)		

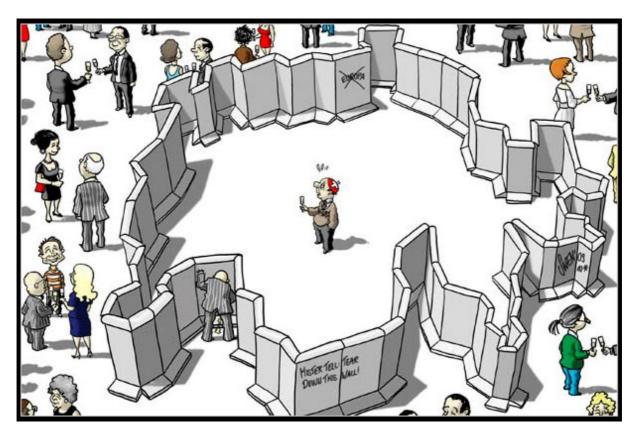
3.18	Beschriften Sie die einzelnen Ebenen der Lebensmittelpyramide korrekt:	beschriften ^
	6	6)
	5	5)
	4	4)
	3	3)
	2	2)
	1	1)
(6)		
3.19	Ergänzen Sie die Felder 1. 2, 3, und 4 der Bewegungspyramide mit den entsprechenden Begriffen.	beschriften
	1	4)
	2	
	3	2) 3)
	4/	1)
(4)		
3.20	Nennen Sie in vier Stichworten, warum Bewegung gesund ist.	nennen
	1	
	2	
	3	
	4	
(4)		
3.21	Bringen Sie das Vorgehen bei der Vorbereitung auf eine Präsentation in die richtige Reihenfolge (1-5)	ordnen
	A. Stichwortkarten	
	B. Stoffbearbeitung	
	C. Wahl des Themas	
	D. Disposition und Manuskript	
	E. Sammeln des Stoffes	
(2.5)		
3.22	Erklären Sie mit Stichworten, welche drei Vorteile Stichwortkarten bei Vorträgen habe	n. <i>erklären</i>
	a	
	b	
	C	
(3)		

3.23	beachten sind.				nennen
	a.				
	b.				
	c.				
	d.				
(4)					
3.24	Ne	nnen Sie zwei Nutzen von Protokollen.			nennen
	a.				
(2)	b.				
3.25		scheiden Sie, ob die Aussagen im Zusammenhang mit der rbeitung eines Protokolls bedeutungsvoll (b) sind oder nicht (n).		bedeutungs	voll oder nicht
(2.5)	a. b. c. d.	Nur Wichtiges notieren. Eigene Meinung im Schlussteil einfliessen lassen Abkürzungen verwenden Notizblätter vorbereiten (Datum, Einteilung,) Wortwahl: Vorwahl haben genaue Nomen und treffende Adjektive	b	n 	
3.26	Ne	nnen Sie drei Protokollarten.			nennen
(3)	b.				
3.27		schreiben Sie mögliche Wirkungen auf die Umwelt, die durch Sportaktiv ortveranstaltungen und Sportanlagen verursacht werden.	itäte	en,	beschreiben
(2)	a. b. c.				
(3)					
3.28		schreiben Sie Verhaltensweisen, mit welchen Sie durch relativ einfache ologischen Belastungen der Natur oder von naturnahen Gebieten verme			beschreiben
	a.				
	b.				
	c.				
(3)					

3.29	Zäh	Freizeitverhalten der Jugendlichen ist nicht allein die Folge eigener Entscheidu len Sie vier Einflüsse auf, die auf die Jugendlichen einwirken und so deren Freiz bestimmen			ählen
	a.				
	b.				
	c.				
	d.				
(4)					
3.30	-	rtaktivitäten im Wald können zu Störungen im Ökosystem und im Lebensraum Id führen. Beschreiben Sie stichwortartig vier mögliche Folgen davon.		beschre	eiben
	a.				
	b.				
	c.				
	d.				
(4)					
3.31	Wa	s bedeutet der Begriff "Ökologie"? Beschreiben Sie!		beschre	eiben
(3)	••••				
3.32		WORD kann das Format der Schrift gewählt werden! Welche Möglichkeiten bie	tet	erk	lären
	Ihnen das Programm (Vergleiche Bild)		Calibri (Text	kı ≠ 12	•
			F K U	- abs >	K ₂ X ²
(4)	••••				

Lernkerten

Tk4: In der Schweiz leben



Karikatur SWEN www.swen.ch

4.1	Wirtschaftssektoren: Welche Begriffe passen zu welchem Sektor?			zuordnen	
	1.	Sektor:			
	2.	Sektor:			
	3.	Sektor:			
	a)	Produktion	e) Industrie		
	b)	Gewinnung von Rohstoffen	f) Banken, Versicherungen		
		Dienstleitungen	g) tertiärer Sektor		
(4)	d)	primärer Sektor	h) sekundärer Sektor		
(4) 4.2	a)	Nennen Sie zu iedem der 3 V	Wirtschaftssektoren zwei häufige Berufe.	nennen	
	۵,				
	b)	Ordnen Sie Ihren Lehrberuf	zu. Zu welchem Wirtschaftssektor gehört er?		
(4)					
(4)					
4.3			n 100 Jahren ein starker Strukturwandel stattgefunden. ssektor an, ob er in Bezug auf die Anzahl der Beschäftigten zu- oc	<i>nennen</i> Ier	
		ogenommen hat.			
		Sektor	Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten		
		1. Sektor:			
		2. Sektor:			
		3. Sektor:			
(3)		or comon	L		
4.4		ennen Sie 2 Gründe, warum ir eschäftigten abnimmt.	n bestimmten Wirtschaftssektoren die Anzahl der	nennen	
	a.				
(2)	b.				
4.5	W	/irtschaftssektoren, in welche	welchen die Anzahl der Arbeitsplätze steigt und n die Anzahle Arbeitsplätze am Abnehmen ist oder gleich bleibt. Person geben, welche die Zukunftschancen Ihres Arbeitsplatzes	nennen	
	a.				
	b.				
	C.				
(3)	C.				

4.6	Welche der folgenden Wirtschied wichtigsten?	haftszweige sind für die Regio	n Basel (Nordwestschweiz) am	3 aus 7
	a. Chemie			
	b. Autoindustrie			
	c. Messen			
	d. Rüstung			
	e. Uhren und Schmuck			
	f. Software-Produktion	Prothoson Implantato)		
(3)	g. medizinische Hilfsmittel (F	Tottiesen, implantate)		
4.7	Baselland und Baselstadt zähl Nennen Sie 2 Gründe dafür!	en im schweizerischen Vergle	eich zu den reicheren Kantonen.	nennen
	a			
	b			
(2)				
4.8	Nennen Sie 3 Kantone, die zu	r Nordwestschweiz zählen!		nennen
(1.5)				
4.9	Nennen Sie drei wesentliche I	Merkmale einer Demokratie.		nennen
	a			
	b			
	C			
(3)				
4.10	Bei der Demokratie handelt e zwei weitere!	s sich um eine von mehreren	Regierungsformen. Nennen Sie	nennen
	a			
	b			
(2)	V			
4.11	Nennen Sie die 3 Gewalten od voneinander unabhängig sein deutschsprachigen Begriffe au	müssen. Schreiben Sie sowol	emokratischen Staat nl die lateinischen Fachwörter wie a	nennen auch die
		Deutscher Begriff	Lateinisches Fachwort	
	1. Gewalt:			
	2. Gewalt:			
	3. Gewalt:			
(6)				
4.12	Wer übt in der Schweiz auf Bu	undesebene die drei Gewalter	n aus?	nennen
		Behörde im Bund	Hauptaufgabe	
	1. Gewalt:			
	2. Gewalt:			
	3. Gewalt:			
(6)		ı	l	

4.13 Warum gehört die Gewaltenteilung zu einer Demokratie? Warum sollen die gesetzgebende, die ausführende und die richterliche Behörde voneinander getrennt und unab sein?				
	a			
(2)	b			
4.14	Als sich die Stände (Kantone) zum Bundesstaat Schweiz zusammenschlossen, gaben sie sich eine gemeinsame rechtliche Grundlage.	nennen		
	a. Wie nennt man diese?b. Wann war das?			
	ab.			
(2)				
4.15	Die Schweiz als Bundesstaat: Setzen Sie die passenden Wörter in die Lücken: Ein Bundesstaat ermöglicht seinen Teilstaaten (in der SchweizA genannt) möglichst _ bleiben.	<i>ausfüllen</i> B zu		
	Aus diesem Grund überlässt der Gesamtstaat in der Schweiz die Regelung vieler Sachfragen IC	pewusst den		
	A			
(3)	C			
4.16	Die Schweiz ist als Bundesstaat organisiert. Das heisst, dass die Kantone in vielen Sachfragen selbständig entscheiden können.	nennen		
	a. Wo ist geregelt, ob der Bund oder die Kantone für eine Sachfrage zuständig ist?b. Nennen Sie ein anderes Fachwort für diese Staatsform.			
	ab.			
(2)	<u> </u>			
4.17	Nennen Sie zwei Grundrechte/Menschenrechte aus der Bundesverfassung der Schweiz.	nennen		
	a			
(2)	b			
4.18	Welches wichtige historische Ereignis hat die Verbreitung der Menschenrechte/Grundrechte stark gefördert?	nennen		
(1)				
4.19	Ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung der Menschrechte/Grundrechte geschah 1948. Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde verabschiedet. Welche Organisation stand dahinter?	nennen		
(1)				

4.20	20 Es ist kein Zufall, dass die allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Jahre 1948 verabschiedet wird. Nennen Sie zwei Ereignisse aus den Jahren 1914-1945, welche erklären, w Weltgemeinschaft 1948 die Menschenrechte stärken wollte.		
(1)			
4.21	Nennen Sie 2 Sozialziele aus der Bundesverfassung!	nennen	
	a		
(2)	b		
4.22	Erklären Sie den Unterschied zwischen Menschenrechten/Grundrechten und Sozialzielen in der Bundesverfassung!	erklären	
	a		
(2)	b		
(2)	politicaha Daghta.		
4.23	politische Rechte: Wer kann in der Schweiz die politischen Rechte ausüben?	nennen	
	a		
	b		
(2)	C		
(3)			
4.24	Welche politischen Rechte kann man auf Bundesebene ausüben?	nennen	
	a		
(2)	b		
4.25	Welche der folgenden Menschenrechte/Grundrechte sind für die Ausübung der politischen Rechte unentbehrlich?	2 aus 5	
	a. Schutz der Kinder und Jugendlichen b. Meinungs- und Informationsfreiheit c. Kunstfreiheit d. Vereinigungsfreiheit e. Wirtschaftsfreiheit □		
(2)			
4.26	Gruppieren Sie die sieben wichtigsten Parteien der Schweiz von links nach rechts.	nennen	
(3.5)			
4.27	Nennen Sie zwei Hauptziele von bürgerlichen Parteien.	nennen	
	a		
(2)	b		
(2)	Naman Cia zwai Hauntziala van linkon Bartaian		
4.28	Nennen Sie zwei Hauptziele von linken Parteien. a	nennen	
	b.		
(2)			

4.29	Eir	•	eien spielen auch Verbände in der Schweiz eine wichtige Rolle. Sie nehmen die Politik und versuchen ihre Interessen durchzusetzen. je einen Verband für			
	a.	Arbeitnehmer (inkl. Ihrem Arbeitnehmerverbar				
	b.	Vertreter von Arbeitgebern (inkl. Ihrem Arbeitg				
	C.	Mieter und Mieterinnen				
	d.	Konsumenten				
(4)						
4.30	a)	Nennen Sie 2 Ziele von wirtschaftlichen Interes Arbeitnehmerinnen zusammengeschlossen sind		elchen Arbeitnehı	mer und <i>nennen</i>	
	b)	Nennen Sie 2 Ziele von wirtschaftlichen Interes Arbeitgeberinnen zusammengeschlossen sind.	sengruppen, in w	elchen Arbeitgebe	er und	
	a.	I. Ziel:				
		II. Ziel:				
	b.	I. Ziel:				
		II. Ziel:				
(2)						
4.31	W	elche wichtige Rolle übernehmen Medien in eine	er Demokratie?		2 aus 4	
	a.	Sie sind im Besitz der Regierung und können da Bevölkerung genau informieren.	her die			
	b.	Sie informieren die Bevölkerung frei und unabh	längig über			
	c.	Vorgänge und Ereignisse. Sie können auch kritische Artikel über Regierun	g und			
		Parlament schreiben.				
	d.	Sie haben die Aufgabe, die Bevölkerung zu unte von eventuellen Problemen im Land abzulenke				
(2)		von eventuellen Froblenien im Land abzulenke				
4.32		ennen Sie das Menschenrecht/Grundrecht aus de edien in der freien Ausübung ihrer Arbeit schützt		ing, welches die	nennen	
(1)						
(1)						
4.33	W	elche Merkmale treffen auf viele Länder der Drit	ten Welt zu?		richtig oder falsch	
			richtig	falsch		
a		venig Bildung				
b c.		nohes Pro-Kopf-Einkommen schlechte medizinische Versorgung				
d		grosse Verschuldung				
е	. İ	keine eigene Kultur				
f.	١	venig Industrie				
(3)						

4.34 Die Länder der Erde werden auf Grund der verschiedenen Lebensbedingungen oft in drei Gruppen aufgeteilt:

nennen

Entwicklungsländer - Schwellenländer- Industrieländer.

- a. Nennen Sie zu jeder der genannten Gruppen zwei Länder.
- b. Nennen Sie je zwei Merkmale von Entwicklungsländern, Schwellenländer und Industrieländern.

Länder	Merkmale
*	*
*	*
*	*
*	*
*	*
*	*
	* * * *

	industrielander	*		*		
(6)						
4.35						
			1	Е		
a b c d e (2.5)	Sind oft reich an Rohstoffen.Hohe KindersterblichkeitVerbrauchen einen Grossteil		_ _ _ _			
4.36	Die Industrieländer zahlen Drittweltländern oft niedrige Preise für deren Produkte. Warum wehren sich diese kaum?				2 aus 4	
(2)	-					
4.37	.37 Nennen Sie Gründe dafür, dass Menschen aus Entwicklungsländern auf der Suche nach einer besseren Zukunft in andere Länder flüchten.				nennen	
(2)						
4.38		en derzeit viele Menschen geflüc			nennen	
	b					
(3)	C					
4.39	Auch die Lebensbedingungen in der Schweiz waren nicht immer so gut, wie sie heute sind. Ein Teil der Bewohner hat die Schweiz verlassen, um in anderen Ländern (z.B. Amerika) eine bess Zukunft zu suchen. Bis wann war die Schweiz ein Auswanderungsland?				<i>nennen</i> essere	
(1)						

4.40	Ziele der Entwicklungspolitik der Schweiz sind heute a. Hilfe zur Selbsthilfe: Schaffung von besseren Lebensbedingungen			4	4 aus 5
	vor Ort b. Verbreitung des christlichen Glaubens: Mission c. Verbesserung der Lebensumstände: medizinische Versorgung,				
(1)	Bildung, Energie d. Soforthilfe bei Katastrophen e. Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und diesen Ländern				
4.41	Welches ist der wichtigste Handelspartner (für Export und Import) der Schw	eiz?			1 aus 6
4.41	a. USA			-	L dus o
	b. China				
	c. EU				
	d. Japan e. Afrika				
	f. Ölexportierende Staaten				
(1)					
4.42	Wie ist derzeit das Verhältnis der Schweiz zur EU?				1 aus 4
	a. es gibt kein Verhältnis				
	b. die Schweiz ist Mitglied des EWR (=europäischen Wirtschaftsraums)				
	c. es gibt bilaterale (zweiseitige) Abkommen zwischen der EU und der Schweiz				
	d. die Schweiz ist Mitglied der EU				
(1)					
4.43	Personenfreizügigkeit: Was stimmt?		r	ichtig oder	falsch
			richtig	falsch	
	a. Menschen aus ganz Europa können frei in die Schweiz einreisen				
	und hier arbeiten.EU-Bürger können frei in die Schweiz einreisen und sich hier eine Arbeit suchen.				
	 c. CH-Bürger können in die EU ausreisen und sich dort einer Arbeit suchen. 				
	d. Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit ist die Arbeitslosigkeit in der Schweiz gestiegen.				
	e. Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit hat die Einwanderung in				
/2 F\	die Schweiz zugenommen.				
(2.5)					
4.44	Welches sind Ziele der Europäischen Union (EU)?	_		3	3 aus 6
	a. ein einheitliches Schulsystem				
	•				
	b. eine gemeinsame Sprache				
	•				
	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa 				
	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, 				
	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, gemeinsamen Regierung 				
	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, gemeinsamen Regierung f. Stärkung der Position der EU-Länder gegenüber anderen Ländern 				
(3)	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, gemeinsamen Regierung 				
(3) 4.45	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, gemeinsamen Regierung f. Stärkung der Position der EU-Länder gegenüber anderen Ländern durch den gemeinsamen Auftritt Nennen Sie 2 Nachteile eines Beitritts der Schweiz zur EU.				nennen
	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, gemeinsamen Regierung f. Stärkung der Position der EU-Länder gegenüber anderen Ländern durch den gemeinsamen Auftritt Nennen Sie 2 Nachteile eines Beitritts der Schweiz zur EU. a				nennen
	 b. eine gemeinsame Sprache c. Vereinfachung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern d. Verhinderung von Krieg in Europa e. Abschaffung der Nationalstaaten: Schaffung einer einzigen, gemeinsamen Regierung f. Stärkung der Position der EU-Länder gegenüber anderen Ländern durch den gemeinsamen Auftritt Nennen Sie 2 Nachteile eines Beitritts der Schweiz zur EU.				nennen

4.46	Nennen Sie 2 Vorteile eines Beitritts der Schweiz zur EU.		ne	nnen
	a			
(2)	b			
4.47	Welche Aussagen zur Organisation der EU sind richtig?	rio	chtig oder fo	alsch
	 a. Den Vorsitz der EU hat Belgien, weil in Brüssel der Hauptsitz der EU ist. b. Die EU ist demokratisch organisiert, ihr Aufbau respektiert die Regeln der Gewaltenteilung. c. Das wichtigste Organ der EU ist der Sicherheitsrat. d. Der EU-Bürger kann die Mitglieder des EU-Parlamentes und des Ministerrates wählen. e. Der Gerichtshof für Konflikte zwischen EU-Staaten befindet sich in Luxemburg. 	richtig	falsch	
(2.5)				
4.48	Wie viele Staaten sind bisher Mitglied der EU?		nei	nnen
(1)				

Tks: Sicherheif



Karikatur von Kostas Koufogiorgos Quelle: http://de.toonpool.com/

5.1	Welcher Versicherungsart sind die folgenden Schadensfälle zuzuordnen? Setzen Sie den passenden Buchstaben ins Feld. P=Personenversicherung/S=Sachversicherung H=Haftpflichtversicherung/Vermöge	ensversi	P, S oder H			
	P		Н			
	 a. Das Auto von U. wird gestohlen b. S. hat die Grippe und liegt krank im Bett. c. Im Winter rast F. waghalsig über die Piste und verletzt einen anderen Skifahrer 					
(2)	d. U. muss ins Militär. Sein Lohn wird ihm trotzdem weiter bezahlt.					
5.2	Welcher Versicherungsart sind die folgenden Versicherungen zuzuordnen? Setzen Sie den passenden Buchstaben ins Feld. P=Personenversicherung/S=Sachversicherung H=Haftpflichtversicherung/Vermöge		<i>P, S oder H</i> cherung			
	Р	S	Н			
	 a. Alters- und Hinterlassenenversicherung b. Hausratversicherung c. Vollkaskoversicherung d. Motorfahrzeughaftpflichtversicherung 					
(2)						
5.3	Nennen Sie sechs Personenversicherungen, die ab 18 Jahren obligatorisch sind.		nennen			
(3)		•••••	•			
5.4	a) Was bedeutet das Wort "Solidarität"? b) Wie funktioniert das Solidaritätsprinzip bei den Versicherungen? a		erklären			
(2)	b					
5.5	Welches sind Leistungen der Unfallversicherung?		4 aus 6			
(2)	 a. Arztkosten bei Berufskrankheit (z.B. Gehörschaden) b. Lohnfortzahlung (80%) bei Unfall c. Kosten für Spitalaufenthalt nach schwerer Grippe d. Übernahme der Schadenskosten am Auto nach Unfall e. Arzt- und Arzneikosten nach Unfall f. Physiotherapie nach Unfall 					
5.6	S.R. arbeitet in einem Betrieb als Logistiker. Nun verunfallt er in der Freizeit. richtig					
5.0	Was stimmt?	richtig	ntig oder falsch g falsch			
	 a. Da der Unfall in der Freizeit passiert ist, wird er von der Krankenkasse bezahlt. b. S.R. ist gegen Unfälle in der Freizeit gar nicht versichert. c. Die Nicht-Betriebsunfallversicherung des Betriebes kommt für die Kosten des Unfalls auf. d. Ab einem Arbeitspensum von 8 Stunden (Weshe ist ein Arbeitspehmer auch) 		0			
(2)	 d. Ab einem Arbeitspensum von 8 Stunden/ Woche ist ein Arbeitnehmer auch gegen Unfälle in der Freizeit versichert. 					

5.7	Bei der Unfallversicherung unterscheidet man zwischen "BU" und "NBU". Was bedeuten diese Abkürzungen?			
	BU:			
	NBU:			
(2) 5.8	Krankenkasse: Wer zahlt? Grundversicherung (G) oder Zusatzversicherung (Z)?		zuordner	
	Setzen Sie den passenden Buchstaben ins Feld.	G	Z	
	a. Zahnbehandlungskostenb. zahlt Spitalaufenthalt in der ganzen Schweiz und nicht nur im Wohnkanton			
	c. Arztkosten nach Krankheit			
	d. Medikamente im Krankheitsfall			
(2)	e. Spitalaufenthalt im Wohnkanton in der allgemeinen Abteilung			
5.9	Krankenkasse: Was stimmt?	<i>richtig</i> richtig	oder falsch falsch	
	a. Bei der Krankenkasse können sich nicht erwerbstätige Personen auch gegen			
	Unfall versichern lassen. b. Die Grundversicherung ist obligatorisch, die Zusatzversicherungen sind freiwillig			
	c. Die Krankenkasse ist eine Personenversicherung.			
	d. Arbeitnehmer brauchen keine Krankenkasse, weil sie bei der SUVA gegen			
(2)	Krankheit und Unfall versichert sind.			
5.10	Franchise bei der Krankenkasse: Was stimmt?	richtig richtig	oder falsch falsch	
	a. Bei einer tiefen Franchise habe ich bei der Krankenkasse eine hohe Monats-			
	prämie, da im Krankheitsfall die Versicherung rasch die Kosten übernehmen mu			
	b. Bei einer hohen Franchise habe ich bei der Krankenkasse eine tiefere Monats- prämie, da im Krankheitsfall der Versicherung nicht sofort Kosten entstehen.			
(1)	p			
5.11	Prämie (P); Franchise (F), Selbstbehalt (S): Welches Wort passt zu welcher Umschrei	bung?	zuordnen	
	a. Jeden Monat muss der Krankenkasse eine festgelegte Summe bezahlt werden.			
	 Pro Rechnung muss der Versicherungsnehmer 10% der Kosten selber zahlen, bis maximal 700 Fr. pro Kalenderjahr. 			
	c. Die ersten Rechnungsbeträge zahlt der Versicherungsnehmer selber, bis der festgelegte Maximalbeitrag erreicht worden ist. Erst dann beginnt die Krankenkasse Kosten zu übernehmen.			
(3)				
5.12	Drei-Säulenprinzip: Welche Risiken sind in der Schweiz mit drei Säulen versichert?		nennen	
	a			
	b			
	C			
(3)				

5.13	Drei-Säulenprinzip: Welche Säulen sind für die folgenden Personen obligatorisch? Kreuzen Sie an! 1. 2. 3.					<i>ankreuzen</i> ule
(4)	a. b. c.	Peter, 42 Jahre alt, Schreiner, arbeitslos Tina, 28 Jahre alt, Coiffeuse, 80%.Pensum Yves, 16 Jahre alt, Lernender 1. Lehrjahr Reto, 32 Jahre alt, nicht berufstätig, Hausmann				
5.14	b.	IV: Was bedeutet die Abkürzung? Wann erhalten Personen von der AHV eine Altersrente? Wann erhalten Personen von der AHV eine Hinterlassenenrente?				nennen
(3)	b. c.					
5.15	a.	Erwerbsersatz-Ordnung: Nennen Sie eine Situation, in welcher eine Frau von der EO als Ersatz f Leistungen bezieht. Nennen Sie eine Situation, in welcher ein Mann von der EO als Ersatz f Leistungen bezieht.	für sein	en norn	nalen E	
5.16	a. b.	ennen Sie Versicherungen, welche für folgende Verkehrsteilnehmer obl Susanne, Autofahrerin Timo, Velofahrer Samin, Rollerfahrer				nennen
5.17	Scl a.	J. demoliert mit seinem Auto das Garagentor der Nachbarin. 50 Prozer nadens muss er trotz seiner Haftpflichtversicherung selber zahlen. Wie heisst das Fachwort dafür, wenn eine Versicherung ihre Leistunge Was könnte der Grund sein, dass die Versicherung nur die Hälfte des S	en kürzt Schadei	ns überr	nimmt? 	nennen
5.18	a. b. c.	alle Männer				1 aus 4

5.19	Angaben zum Zivildienst: was stimmt?	<i>richtig</i> richtig	g oder falsch falsch
	a. Zivildienst darf nur leisten, wer aus religiösen Gründen den Militärdienst verweigert.		
	 b. Zivildienst und Zivilschutz sind die gleichen Organisationen. c. Der Zivildienst dauert länger als der Militärdienst. d. Wer Zivildienst leistet, ist auch beim Militär eingeteilt, absolviert den Militärdienst aber einfach ohne Uniform (in zivil). 		
(2)	Walahaa ist daa Hawatial daa HNO2		
5.20	Welches ist das Hauptziel der UNO?		nennen
(1)			
5.21	UNO: Setzen Sie die richtigen Begriffe in die Lücken. a. Der UNO - Hauptsitz befindet sich in		einsetzen
	b. Der entscheidet über den Einsatz von UN	IO-Blauheln	nen
	c. Alle Mitgliedstaaten haben an dereine Sti		
(4)	d. Die mächtigste Person in der UNO-Organisation ist der		·
5.22	Bei welchen der folgenden Organisationen ist die Schweiz Mitglied?		2 aus 4
	a. UNO		
	b. NATO		
	c. EU		
(1)	u. Fartileischaft für den Frieden		
5.23	Neben der Förderung des Friedens setzt sich die UNO welt- weit für ein weiteres wichtiges Ziel ein. Für welches?		nennen
(1)			
5.24	In welchem Land Europas stehen zurzeit Schweizer Soldaten im Einsatz und helfer dort mit, den Wiederaufbau des Landes voranzutreiben?	1	nennen
(1)			
5.25	Welches ist die wichtigste Ursache der Klimaerwärmung der letzten 50 Jahre?		nennen
(1)			
5.26	Nennen Sie 3 Folgen der Klimaerwärmung für die Schweiz.		nennen
	a		
	b		
(2)	c		
(3)			

Lernkarten

5.27	Tre	eibhauseffekt: Welche Aussagen treffen zu?		oder falsch falsch
	а	Ohne natürlichen Treibhauseffekt wäre es auf unserem Planeten viel zu kalt.		
		Die Atmosphäre funktioniert ähnlich wie das Glasdach eines Treibhauses: die		
		Wärme wird ins Weltall zurückgestrahlt, nur das Licht dringt zur Erde vor.		
	c.	Die Atmosphäre funktioniert ähnlich wie das Glasdach eines Treibhauses:		
		Sonnenlicht erwärmt die Erdoberfläche, durch das "Dach" wird verhindert,		
(1 5)		dass die entstandene Wärme wieder ins Weltall verpufft.		
(1.5)				
5.28	Tre	eibhauseffekt: Welche Aussagen treffen zu?		der falsch
				falsch
	a.	Starke Temperaturschwankungen beim Weltklima gibt es erst, seit die Menschen vermehrt CO2 produzieren.		
	b.	Die Industrialisierung hat zu einer starken Zunahme der CO2-Emissionen geführt.		
	c.	Der Klimawandel hat nur negative Folgen.		
	d.	Die meisten Forscher glauben, dass der erhöhte Ausstoss von CO2 zu einer		
		Zunahme der Durchschnittstemperaturen führt.		
(2)				
5.29		ennen Sie zwei Massnahmen, mit welchen die Schweiz versucht, den 12-Ausstoss zu senken.		nennen
	a.			
	b.			
(2)				
5.30	W	elche Funktion hat die Ozonschicht?		1 aus 4
	a.	keine		
		filtert die gefährliche UV-Strahlung		
		verhindert die Wärmeabstrahlung ins All		
(2)	d.	baut die Regenwolken auf		
(2)				
5.31		Bodennähe haben wir vor allem in den Sommermonaten oft zu viel Ozon.		nennen
		derseits weist die Ozonschicht in der Atmosphäre ein Loch auf (Ozonloch).		
	a.	Wodurch wird das viele Ozon in Bodennähe verursacht?		
	b.	Welches sind die schädlichen Folgen des Ozons in Bodennähe?		
	c.	Warum kann das Ozon in Bodennähe nicht einfach aufsteigen und das Ozonloch	stopfen?	
	d.	Warum ist das Ozonloch in der Atmosphäre überhaupt entstanden?		
(4)				
(4)				

5.32	.32 Der Energieverbrauch pro Kopf und damit die Umweltbelastung ist im weltweiten Vergleich sehr unterschiedlich. Was stimmt?	
	richti	g falsch
	a. Der durchschnittliche Energieverbrauch in den USA ist rund doppelt so hoch wie in der Schweiz.	
	b. China verbraucht dank starkem Wirtschaftswachstum ähnlich viel Energie pro Kopf wie die Schweiz.	
	c. Wenn alle Menschen dieser Erde so viel Energie verbrauchen würden wie der	
	Durchschnittsschweizer, würde dies zu es eine massive Zunahme der	
(1.5)	Umweltschäden führen.	
5.33	Die Elektrizität wird in der Schweiz durch verschiedene Kraftwerktypen produziert. Ordnen Sie die folgenden Kraftwerktypen nach ihrer Wichtigkeit für die Stromproduktion Beginnen Sie dabei mit der wichtigsten Energieproduktionsart (1 - 3).	<i>ordnen</i> in der Schweiz.
	a. erneuerbare Energieproduktion mit Wind und Sonne	
	b. Wasserkraftwerke	
	c. Atomkraftwerke	
(2)	c. Atomitutewerke	
(3)		
5.34	Nennen Sie zwei Kraftwerktypen, welche Elektrizität mit Hilfe von erneuerbaren Energiequellen produzieren.	nennen
	a	
	b	
(2)		
5.35	Nennen Sie zwei Energiequellen, welche nicht erneuerbar sind.	nennen
	a	
	b	
(2)		
5.36	Wie kann man den Energieverbrauch deutlich reduzieren?	4 aus 6
	a. Beim Auto von Benzin- auf Dieselmotor wechseln	
	b. für Ferienreisen weniger auf das Flugzeug setzen	
	c. beim Einkaufen auf regionale und saisonale Produkte achten	
	 d. weniger Fleisch konsumieren e. alte Geräte (z.B. den 15jährigen Kühlschrank) durch neue Geräte ersetzen 	
	f. Ölheizung durch Holzheizung ersetzen	
(2)	1. Officizing durch Holzhelzdrig ersetzen	
5.37	Nennen Sie vier Weltreligionen.	nennen
	a	
	b	
	C	
	d	
(4)	u	•
5.38	Statistisch gesehen bekennt sich die Mehrheit der Bevölkerung in der Schweiz zum Glauben.	nennen
(1)	Glaubell.	

5.39	Bericht:		2 aus 4
	Welche der folgenden Texterzeugnisse können als Bericht	e bezeichnet werden?	
	a. Kündigungsbrief		
	b. Zeitungsmeldung über LAP-Feier		
	c. SMS		
	d. Schadensmeldung an Versicherung		
(2)			
5.40	Welche der folgenden Merkmale sind typisch für einen Be Berichte	richt?	3 aus 5
	a beantworten W-Fragen (wer, was, wo, wann)		
	b sind durch persönliche Kommentare bereichert		
	c können phantasievoll ausgeschmückt werden		
	d geben die Fakten eines Ereignisses wieder		
	e sind in der Regel in der Vergangenheit geschrieben		
(2)			

Tk6: Zusammenleben



Karikatur von Matthias Schlechta Quelle: http://de.toonpool.com/

6.1	Sind die folgenden Aussagen zur Verlobung richtig oder falsc	h?		<i>richtig</i> richtig	g oder falsch falsch
a. b. c. (1.5)	Die Verlobung ist ein Brauch ohne Rechte und Pflichten Mit der Verlobung kann der Partner zur Ehe gezwungen we Geschenke, die zur Verlobung gemacht wurden, können ge unter gewissen Umständen zurückverlangt werden		Z		
6.2	Was bedeutet der Begriff "Konkubinat"?				erklären
(2)					
6.3	Sind die folgenden Aussagen zum Konkubinat richtig oder fal	sch?		richtig	falsch
(1.5)	a. Im ZGB sind Rechte und Pflichten zum Konkubinat geregeb. Das Konkubinat war vor 50 Jahren in der Schweiz verbotec. Im Konkubinat darf man keine Kinder haben.				
6.4	.4 Nennen Sie drei Punkte, welche sinnvollerweise in einem Konkubinatsvertrag geregelt sein sollten.				nennen
	ab				
(2)					
6.5	Kreuzen Sie bei den folgenden Begriffen an, ob es sich um ein Ehe (E) oder für das Konkubinat (K) handelt.		für die		E oder K
		E	K		
	a. Erbenb. Auflösung der Beziehung				
	c. Auskunft bei Ärzten im Krankheitsfalle				
	d. AHV - Rente				
	e. Adoption eines Kindes				
(2)					
6.6	Passen die folgenden Begriffe und Aussagen zur Ehe (E) oder Kreuzen Sie an.	zum Konku	binat (K)?		E oder K
		Е	K		
	a. Güterstand				
	b. Wilde Ehe				
	c. Das Kind erhält automatischen den Namen der Mutter				
	d. Zu vielen Problemen, die in der Beziehung entstehen				
(2)	können, gibt es Artikel im ZGB.				
6.7					g oder falsch
	und welche nicht zutreffen!			richtig	falsch
	a. Die Kinder müssen ders Veter wieht auf auch au			_	
	a. Die Kinder müssen dem Vater nicht gehorchen.b. Der Vater hat keine Verpflichtungen gegenüber gemeinsa	amen Kindor	'n		
	 c. Anerkennt der Vater sein Kind offiziell, wird dieses gegen erbberechtig. 				
	d. Die Kinder erhalten einen Vormund.				

6.8	Nennen Sie einen rechtlichen Unterschied zwischen einer Eingetragenen gleichgeschlechtlichen Beziehung und der Ehe!		nennen
(1)			
6.9	 Beurteilen Sie die Aussagen a. In der Ehe bestimmen beide Ehegatten gemeinsam die eheliche Wohnung. b. Der Mann sorgt für das Wohl der Familie. c. Arbeitslose dürfen nicht heiraten. d. Die Frau behält ihr Bürgerrecht und erhält das ihres Mannes dazu. e. Wer urteilsfähig und mündig ist, darf heiraten. f. Ohne kirchliche Trauung ist eine Ehe nicht rechtsgültig 	richtig richtig	ig oder falsch falsch □ □ □ □ □ □
6.10	Welches ist der gesetzliche ordentliche Güterstand?		1 aus 5
(1)	 a. Gütergemeinschaft b. Gütertrennung c. Errungenschaftsbeteiligung d. Güterverbindung e. Geldvereinigung 		
6.11	Für welche Bereiche sind Ehegatten gemeinsam (g) verantwortlich, für welche		g oder a
	alleine (a)? Kreuzen Sie an!	g	a
(3)	 a. Führung des Haushalts b. Erziehung der Kinder c. Unterschreiben des Arbeitsvertrags d. Unterschreiben des Mietvertrags für die gemeinsame Wohnung e. Testament f. Bezahlung der Steuern 		
6.12	Im ordentlichen Güterstand gibt es den Begriff "Eigengut". Beschreiben Sie was d Wort bedeutet!	eses	beschreiben
	a		
	b		
	C		
(4)	d		
6.13	Im ordentlichen Güterstand gibt es den Begriff "Errungenschaft". Beschreiben Sie was dieses Wort bedeutet!	,	beschreiben
	a		
	b		
(3)	C		

6.14	Bei einer Scheidung wird im ordentlichen Güterstand das eheliche Vermögen güterrechtlich geteilt. Beurteilen Sie die folgenden Aussagen!	richtig	oder falsch
	 a. Das Eigengut jedes Ehegatten wird zusammengezählt und hälftig verteilt. b. Die Errungenschaft jedes Ehegatten wird zusammengezählt und hälftig verteilt. c. Das gesamte eheliche Vermögen wird halbiert und gerecht unter den Ehegatten verteilt. 	richtig	falsch
(2)	d. Jeder Ehegatte behält sein Eigengut.		
6.15	Ordnen Sie die Begriffe richtig zu! a. Eigengut b. Errungenschaft 1. Schenkung 2. Schmerzensgeld 3. Arbeitserwerb		zuordnen
(2)	4. Zinsen aus Eigengut		
(2) 6.16	Frau Freudiger hat sich während 20 Jahren ausschliesslich um den Haushalt und die Kinder gekümmert. Nun hat sie das Angebot erhalten, als Teilzeitangestellte wieder Beruf arbeiten zu können. Herr Freudiger findet dies unnötig und verbietet seiner Franzunehmen. Wer bestimmt in diesem Konflikt gemäss Gesetz? Der Mann Die Frau Beide Ehegatten gemeinsam	in ihrem g	
6.17	Wie lange dauert die Unterhaltspflicht der Eltern?		1 aus 4
(1)	 a. Solange das Kind im Haushalt hilft, muss die Unterhaltspflicht bezahlt werden. b. Bis zum 20. Geburtstag c. Bis zum Abschluss der Erstausbildung d. Bis zur Mündigkeit des Kindes 	_ _ _	
6.18	Die Zuteilung der Kinder bei einer Scheidung muss in jedem Einzelfall vom Gericht geregelt werden. Welche Kriterien tragen zum Entscheid bei?		2 aus 5
	 a. Die Kinder müssen befragt werden. b. Wer mehr Geld hat, bekommt die Kinder. c. Wer schon vor der Scheidung mehrheitlich für die Kinder gesorgt hat, bekommt d. Wer älter ist, bekommt sie eher. e. Der Vater als Oberhaupt der Familie entscheidet. 	sie eher.	_ _ _ _
(2)	e. Der vater als Obernaupt der Familie entscheidet.		
6.19	Ordnen Sie den Güterständen die passenden Merkmale zu! a. Gütergemeinschaft b. Errungenschaftsbeteiligung c. Gütertrennung		zuordnen
	Beide können über das gemeinsame Vermögen verfügen		
	2. Jeder verfügt nur über das eigene, selbst erworbene Vermögen		
(3)	3. Bei einer Auflösung der Ehe wird das halbiert, was während der Ehe an Vermögen gewachsen ist.		

6.20	Beurteilen Sie die folgenden Aussagen!	1 aus 4
	1. Der Ehegatte, der den Haushalt besorgt und die Kinder erzieht, hat Anspruch auf einen Befreien Verfügung.	etrag zur
	 Der Name des Mannes wird bei der Heirat in jedem Fall zum Familiennamen. 	
	a. Nur die Aussage 1) ist richtig.	
	b. Nur die Aussage 2) ist richtig.	
	c. Beide Aussagen sind richtig.d. Beide Aussagen sind falsch.	
(1)	u. beide Adssügen sind fülsen.	
6.21	Frau Bissig besorgt den Haushalt und kümmert sich um die Kinder. Als Herr Bissig merkt, dass seine Frau ihn betrügt, reicht er die Scheidung ein. Herr Bissig ist nicht bereit, für Unterhalt seiner Exfrau aufzukommen. Als Schuldige an der Scheidung hat sie seiner Meinun keinen Anspruch auf Geld. Ist Herr Bissig im Recht? Beurteilen Sie die Rechtslage.	
	a	
	b	
(3)	C	
6.22	Wie viel Prozent der Ehen werden in der Schweiz geschieden?	1 aus 3
	a. Ca. 20%	
	b. Ca. 33%	
(1)	c. Ca. 50%	
6.23	Anna und Andreas lassen sich scheiden. Berechnen Sie den güterrechtlichen Anspruch von Anna und Andreas, die in ihrer Ehe im Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung gelebt Anna: Eigengut Fr. 50'000; Errungenschaft Fr. 25'000 Andreas: Eigengut Fr. 10'000; Errungenschaft Fr. 75'000	<i>berechnen</i> haben.
(1)		
6.24	Im Zusammenhang mit der Scheidung wird auch der Begriff "Alimente" häufig verwendet.	erklären
	Erklären Sie was dieser Begriff bedeutet.	
(2)		

Tk7: Berufliche Zukunff



Karikatur von ERL

Quelle: http://de.toonpool.com/

7.1	Beurteilen Sie die Aussagen.	<i>richti</i> g richtig	g <i>oder falsch</i> falsch
	a. Der Lehrvertrag ist ein befristeter Arbeitsvertrag und bedarf keiner		
	KündigungEin Arbeitsvertrag kann auch mündlich ab- geschlossen werden.Die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen zum Arbeitsvertrag befinden sich im Zivilgesetzbuch und im Arbeitsgesetzbuch.	<u> </u>	<u> </u>
(1.5)			
7.2	Erklären Sie den Begriff "Probezeit"!		erklären
	Dauer:		
	Kündigungsfrist:		
(3)	Zweck:		
7.3	Sind die folgenden Aussagen zum Einzelarbeitsvertrag richtig oder falsch?	<i>richti</i> g richtig	g <i>oder falsch</i> falsch
	a. Die Probezeit beträgt in der Regel 1 - 3 Monate.		
	 b. Wird ein Arbeitsvertrag m\u00fcndlich abgeschlossen, gilt ausschliesslich die Regelung des ORs. 		
(1.5)	c. Überstunden können von einem Arbeitgeber jederzeit eingefordert werden.		
7.4	Beschreiben Sie den Unterschied zwischen "Überstunden" und "Überzeit".		beschreiben
	Überstunden:		
	Überzeit:		
(3)			
7.5	OR Art. 321 ff. umschreibt die Pflichten der Arbeitnehmenden. Nennen Sie vier Pflichten von Angestellten.		nennen
	a		
	b		
	C		
(4)	d		
7.6	Sandra leistet drei Wochen Militärdienst. Dort erreicht sie die Stellenkündigung. Ist diese rechtlich anfechtbar?		1 aus 4
	a. Ja! Wer Militärdienst leistet ist vor einer Kündigung geschützt. Dies gilt auch für die dreitägige Aushebung.		
	 b. Ja! Wer man mehr als 11 Tage Militärdienst leistet, ist vor einer Kündigung geschützt. 		
	 Nein! Der Arbeitgeber kann jederzeit unter Einhaltung der Kündigungsfrist kündigen 		
(1)	d. Nein! Sperrfristen gibt es nur im Krankheitsfalle.		

7.7	Jessica braucht dringend Geld für eine Anschaffung. Sie will auf eine Ferienwoche be verzichten und dafür eine Entschädigung erhalten. Kann Jessica von ihrem Arbeitgeber "Lohn geg Ferien" verlangen? Beurteilen Sie die Rechtslage.				
(2)					
7.8	Jessica braucht dringend Geld für eine Anschaffung. Sie will deshalb während ihren Ferien eine Woche bei ihrer Tante im Betrieb arbeiten. Darf Jessica den Feri antreten? Beurteilen Sie die Rechtslage.	enjob bei ih	<i>beurteilen</i> nrer Tante		
(2)					
7.9	Wie lauten die Kündigungsfristen bei Einzelarbeitsverträgen gemäss OR? a. Während der Probezeit?				
(4)					
7.10	Sie werden krank und haben keine Krankentaggeldversicherung! Wie lange muss Ihnen Ihr Arbeitgeber den Lohn bezahlen, wenn Sie im ersten Jahr Ihrer Anstellun a. Eine Woche b. Zwei Wochen c. Drei Wochen	g sind?	1 aus 4		
(1)	d. Einen Monat				
7.11	Beurteilen Sie die Aussagen zur Stellenkündigung!	<i>richtig</i> richtig	g oder falsch falsch		
(2)	 a. Die gesetzlichen Kündigungsfristen können durch Abrede verändert werden. b. Die gesetzlichen Kündigungsfristen können durch Abrede verkürzt werden. c. Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind auch unter- schiedliche Kündigungsfristen möglich. d. Falls die Kündigungsfrist nicht im Arbeitsvertrag ge- regelt ist, dann gelten die Fristen gemäss OR. 	_ _ _	0		
7.12	Beurteilen Sie die Aussagen zur Stellenkündigung!	richtiu	g oder falsch		
	 a. Der Arbeitgeber muss eine Kündigung nicht begründen. b. Ein befristeter Arbeitsvertrag muss nicht gekündigt werden. c. Eine missbräuchliche Kündigung kann vom Arbeitsgericht für nichtig erklärt werden. d. Der Chef erfährt, dass sein Arbeiter homosexuell ist, und entlässt ihn deshalb. Diese Kündigung ist missbräuchlich. 	richtig	falsch		
(2)					

7.13	Darf man vom Arbeitgeber ein Arbeitszeugnis verlangen, auch wenn man während der Probezeit gekündigt hat?			
(1)				
7.14	Beurteilen Sie die Aussagen zur fristlosen Kündigung.	richt richtig	<i>ig oder falsch</i> falsch	
	 a. Nur der Arbeitgeber darf fristlos kündigen. b. Ein Betrieb hat zu wenig Arbeit und entlässt deshalb einen Angestellten fristlos. c. Wenn eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nach Treu und Glauben nicht mehr zugemutet werden kann, ist eine fristlose Kündigung erlaubt! d. Eine Arbeiterin kommt zum dritten Mal zu spät zur Arbeit und erhält deswegen 			
(2)	die fristlose Kündigung.			
7.15	Anstatt einen Arbeiter fristlos zu entlassen, wählt der Arbeitgeber die "Kündigung mit sofortiger Freistellung"! Beschreiben Sie den Unterschied zwischen den beiden Kündigungsformen!		beschreiben	
	Freistellung:			
	Fristlose Kündigung:			
(4) 7.16	Mit welchen finanziellen Folgen muss ein Angestellter rechnen, wenn er seine Stelle	<u> </u>	beschreiben	
	ungerechtfertigt fristlos verlässt?			
	•			
(2)				
7.17	Welche der aufgeführten Pflichten, muss ein Arbeitgeber gemäss Gesetz nicht einha	alten?	1 aus 5	
	a. Für die Gesundheit und Sicherheit des Angestellten besorgt sein. b. Lohn bezahlen. c. Allen Arbeitern fünf Wochen Ferien geben. d. Ein Arbeitszeugnis schreiben. e. Eine Arbeitspause gewähren. □			
(2)				
7.18	Welche der aufgeführten Pflichten, muss ein Arbeitnehmer gemäss Gesetz nicht ein	halten?	1 aus 5	
	a. Die Arbeitszeiten einhalten. □ b. Die Arbeiten sorgfältig erledigen. □ c. Die Anweisungen des Arbeitgebers befolgen. □ d. Acht Stunden ohne Pause arbeiten. □			
(2)	e. Überstunden leisten.			

7.19	Or	dnen Sie die Vertragsarten den passenden Merkmalen zu!		zuordnen
		Einzelarbeitsvertrag Gesamtarbeitsvertrag		
	c.	Allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag		
	1.	Der Bundesrat bestimmt.		
	2.	Nur organisierte Betriebe müssen sich an die Bestimmungen halten		
	3.	Der Chef und der Angestellte sind die Vertragspartner		
(3)				
7.20	Ве	urteilen Sie die folgenden Aussagen!		1 aus 4
	1.	Der Arbeitgeber bestimmt den Zeitpunkt der Ferien.		
	2.	Der Arbeitgeber muss auf die Ferienwünsche des Angestellten Rücksicht nehme	n.	
	a.	Nur die Aussage 1) ist richtig.		
	b.	Nur die Aussage 2) ist richtig.		
	c.	Beide Aussagen sind richtig.		
	d.	Beide Aussagen sind falsch.		
(1)				
7.21	Ве	urteilen Sie die Aussagen zur missbräuchlichen Kündigung.	richtig	oder falsch
			richtig	falsch
	a.	Bis zu max. 4 Monatslöhne Entschädigung.		
	b.	Klage innert 180 Tagen nach der Kündigung beim Arbeitsgericht.		
	c.	Kündigung ist missbräuchlich, wenn sie wegen gewerkschaftlicher		
		Betätigung ausgesprochen wird.		
	a.	Kündigung ist missbräuchlich, wenn sie wegen einer Schwangerschaft ausgesprochen wird.		
(2)				
7.22	M	t welchem Lohnzuschlag müssen Überstunden mindestens entschädigt werden?		1 aus 3
	a.	15%		
	b.	25%		
	c.			
(1)				
7.23	W	elche Punkte können in einem GAV geregelt?	richtig	oder falsch
			richtig	falsch
	a.	Friedenspflicht		
	b.	Lohn		
	c.	wöchentliche Arbeitszeit		
	d.	Bezahlte freie Tage		
		Krankentaggeldversicherung		
(2.5)				

7.24	Im GAV wird der Begriff "Friedenspflicht" verwendet. Erklären Sie was dieser Begriff bedeutet.			
(2)				
7.25	Die Lohnfortzahlung bei Krankheit ist in der Schweiz in drei Skalen geregelt. Wie heissen diese?	1aus 4		
(1)	a. Nord-, Ost- und Südschweizer-Skala □ b. Basler-, Berner- und Zürcher-Skala □ c. Deutschschweizer-, Westschweizer- und Tessiner-Skala □ d. Liestaler-, St. Galler- und Genfer-Skala □			
7.26	Sie werden krank in den Sommerferien. Sie wollen die verlorenen Ferientage im Herbst besch nachbeziehen.	reiben		
	a. Haben Sie darauf rechtlichen Anspruch?			
	b. Was müssen Sie beachten?			
(2)		••••		
7.27	Ergänzen Sie den folgenden Text von OR 321 e: erg	gänzen		
	Der Arbeitnehmer ist für den Schaden verantwortlich, den erdem Arbeitgeber zufügt.	••••		
(2)				
7.28	Wie wird im OR ein Arbeitsvertrag zwischen einem Arbeit-geberverband und einem Arbeitnehmerverband genannt?	l aus 4		
	a. Einzelarbeitsvertrag (EAV)			
	b. Normalarbeitsvertrag (NAV)c. Gesamtarbeitsvertrag (GAV)			
(1)	d. Generalunternehmervertrag (GUV)			
7.29	Sie möchten 4 Wochen Ferien "am Stück", weil Sie eine grosse Reise planen. Der Chef besch will Ihnen nur drei geben. Sie sollen die letzte Woche über die Weihnachtsfeiertage beziehen. Wer kann sich nach Gesetz durchsetzen?	reiben		
(2)				
7.30	Frau Meier erhält die Kündigung. Während der drei monatigen Kündigungsfrist wird sie besch schwanger. Um welche Dauer verlängert sich die Kündigungsfrist?	reiben		
(1)				

7.31	Der GAV wird paritätisch ausgehandelt. Was heisst dies?		1 aus 5				
	a. gleichviel Frauen wie Männerb. gleichviel Vertreter/Vertreterinnen der Arbeitgeberverbände wie der Arbeitnehmerverbände						
(1)	 c. der Bund ist mit gleichviel Leuten vertreten d. paritätisch = unparteiisch e. paritätisch ist das Gegenteil von patriotisch, das heisst es gilt auch für AusländerInnen 						
7.32	Was trifft auf Gewerkschaften zu?	richt	ia odor falsch				
7.32	was trifft auf Gewerkschaften zur	richtig	ig oder falsch falsch				
(2)	 a. Sie vertreten die Interessen der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen b. Sie verhandeln bei der Erneuerung des GAV c. Sie gewähren ihren Mitgliedern Rechtsschutz bei Arbeitskonflikten d. Auch Ausländer/Ausländerinnen können Mitglied werden 	_ _ _ _	_ _ _ _				
7.33	Der Stellenbewerbung legen Sie auch Arbeitsbestätigungen oder Arbeitszeugnisse bei. beschreiben Was ist der Unterschied? Arbeitsbestätigung:						
4.0	Arbeitszeugnis:						
7.34	Die zeitgemässe Stellenbewerbung besteht aus drei Teilen. Nennen Sie diese.		nennen				
	ab						
(3)							
7.35	Nennen Sie die vier wichtigsten Grundsätze einer Bewerbung. a		nennen				
(4)	d						
7.36	Erklären Sie, was - im Zusammenhang mit einer Stellenbewerbung - eine Refere	enz ist.	erklären				
(1)							

Lernkarten

7.37	lmi Ne		nennen	
	a.			
	b.			
(3)	c.			
7.38	We	elche Aussagen zum Vorstellungsgespräch treffen zu:	richtig	g oder falsch
			richtig	falsch
	a.	der erste Eindruck in der ersten Minute ist oft entscheidend		
	b.	Leistung allein zählt, das Äussere ist Nebensache		
	c.	Gepflegtes Auftreten erhöht die Chancen		
	d.	Jedes "Zwägmachen" ist schädlich, weil es einem nicht entspricht.		
(2)				
7.39	Wa	s müssen Sie unternehmen, wenn Sie arbeitslos werden?		nennen
	Ne	nnen Sie die zwei wichtigsten Punkte, die Sie beachten müssen.		
	a.			
	b.			
	c.			
(3)				
7.40	Bei	urteilen Sie die Aussagen zur Arbeitslosigkeit.	richtig	g oder falsch
			richtig	falsch
	a.	Die allgemeine Wartezeit beträgt 7 Tage.		
	b.	Wird eine zumutbare Arbeit nicht angenommen, dann wird das Taggeld um 20% gekürzt.		
(1.5)	c.	Die Abkürzung RAV bedeutet "Regionales Arbeitsvermittlungszentrum".		

TKE: Wehnen



Karikatur von luftzone Quelle: http://de.toonpool.com/

Lernkarten

8.1	Sino	<i>richti</i> richtig	ig oder falsch falsch	
(1.5)	a. b. c.	Der Mietvertrag ist auch ohne schriftlichen Vertrag gültig. Ein Mietvertrag muss zwingend schriftlich gekündigt werden. Fabian und Noëmi haben beide gemeinsam den Mietvertag unterschrieben. Bei der Kündigung durch den Vermieter reicht ein eingeschriebener Brief an die beiden Mieter.	_ _ _	_
8.2		nen Sie die Vertragsarten richtig zu! ht (P), Miete (M), Gebrauchsleihe (G)		zuordnen
	1.	Überlassung zum Gebrauch ohne Entgelt.		
	2.	Überlassung zum Gebrauch gegen Entgelt.		
	3.	Überlassung zur Nutzung gegen Entgelt.		
(3)				
8.3	Bes	chreiben Sie die Bedeutung der folgenden Begriffe aus dem Mietwesen.		beschreiben
	a.	Nebenkosten:		
	b.	Akontozahlung:		
	c.	Antrittsprotokoll:		
		·		
(3)				
8.4	Nen	naben einen Mietvertrag abgeschlossen und erhalten dadurch Rechte und Pflic nen Sie die wichtigste Pflicht und das wesentlichste Recht als Mieter. enkosten:	hten.	nennen
	 Ako	ntozahlung:		
(2)	••••			
8.5		suchen sich eine Wohngelegenheit. Wo finden Sie Informationen über freie hnungen? Nennen Sie zwei Informationsquellen!		nennen
	a.			
	b.			
(2)				

a. Die Mietzinserhöhung muss mit einem eingeschriebenen Brief erfolgen. b. Für eine Mietzinserhöhung ist keine Begründung nötig! c. Die Ankündigung für eine Mietzinserhöhung muss mindestens 10 Tage vor einer dreimonatige Kündigungsfrist erfolgen. d. Die Mietzinserhöhung darf keine Kündigungsdrohung enthalten (2) 8.7 Welche Gründe rechtfertigen eine Mietzinserhöhung? a. Anpassung an den ortsübliche Mietzins b. Wertvermehrende Investition c. Gewinnoptimierung d. Erföhung des Hypothekarzinses e. Ersatz der defekten Waschmaschine f. Teuerung (2) 8.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer: b. Unmöblierte Wohnung: c. Geschäftsraum: (3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mieter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhändichtung ersetzen e. Ersatz von Rolliadengurten f. Sicherung ersetzen a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	8.6	8.6 Beurteilen Sie die Aussagen zur Mietzinserhöhung.			richtig oder falsch	
b. Für eine Mietzinserhöhung ist keine Begründung nötig!					richtig	falsch
c. Die Ankündigung für eine Mietzinserhöhung muss mindestens 10 Tage vor einer dreimonatige Kündigungsfrist erfolgen. d. Die Mietzinserhöhung darf keine Kündigungsdrohung enthalten 2) 8.7 Welche Gründe rechtfertigen eine Mietzinserhöhung? a. Anpassung an den ortsübliche Mietzins		a.	Die Mietzinserhöhung muss mit einem eingeschriebene	en Brief erfolgen.		
einer dreimonatige Kündigungsfrist erfolgen. d. Die Mietzinserhöhung darf keine Kündigungsdrohung enthalten		b.	Für eine Mietzinserhöhung ist keine Begründung nötig!			
d. Die Mietzinserhöhung darf keine Kündigungsdrohung enthalten		c.	Die Ankündigung für eine Mietzinserhöhung muss mind	destens 10 Tage vor		
23			einer dreimonatige Kündigungsfrist erfolgen.			
8.7 Welche Gründe rechtfertigen eine Mietzinserhöhung? a. Anpassung an den ortsübliche Mietzins b. Wertvermehrende Investition		d.	Die Mietzinserhöhung darf keine Kündigungsdrohung e	enthalten		
a. Anpassung an den ortsübliche Mietzins b. Wertvermehrende Investition c. Gewinnoptimierung d. Erhöhung des Hypothekarzinses e. Ersatz der defekten Waschmaschine f. Teuerung (2) 8.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer: b. Unmöblierte Wohnung: c. Geschäftsraum: (3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mieter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	(2)					
b. Wertvermehrende Investition c. Gewinnoptimierung d. Erhöhung des Hypothekarzinses e. Ersatz der defekten Waschmaschine f. Teuerung [2] 8.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer: b. Unmöblierte Wohnung: c. Geschäftsraum: (3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mieter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen [3] 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	8.7	We	lche Gründe rechtfertigen eine Mietzinserhöhung?			4 aus 6
c. Gewinnoptimierung d. Erhöhung des Hypothekarzinses e. Ersatz der defekten Waschmaschine f. Teuerung (2) 8.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer: b. Unmöblierte Wohnung: c. Geschäftsraum: (3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mieter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rolliadengurten f. Sicherung ersetzen 3. (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		a.	Anpassung an den ortsübliche Mietzins			
d. Erhöhung des Hypothekarzinses e. Ersatz der defekten Waschmaschine f. Teuerung (2) (2) (2) (b.	Wertvermehrende Investition			
e. Ersatz der defekten Waschmaschine f. Teuerung 2) 8.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines nennen Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer:		c.	Gewinnoptimierung			
f. Teuerung		d.	Erhöhung des Hypothekarzinses			
R.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer:		e.	Ersatz der defekten Waschmaschine			
8.8 Die Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten Wohnung oder eines Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer:		f.	Teuerung			
Geschäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen. Nennen Sie die Kündigungsfristen! a. Möbliertes Zimmer:	(2)					
a. Möbliertes Zimmer: b. Unmöblierte Wohnung: c. Geschäftsraum: (3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mieter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	8.8	Die	Miete eines möblierten Zimmers, einer unmöblierten We	ohnung oder eines		nennen
b. Unmöblierte Wohnung:		Ges	schäftsraumes haben unterschiedliche Kündigungsfristen.	. Nennen Sie die Kün	digungsfrist	en!
c. Geschäftsraum: (3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mileter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		a.	Möbliertes Zimmer:			
(3) 8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Aus Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		b.	Unmöblierte Wohnung:			
8.9 Wer ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich? Mieter (M) oder Vermieter (V) M V a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		c.	Geschäftsraum:			
a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	(3)					
a. Glühbirne wechseln b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	8.9	We	r ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich?	Miete	r (M) oder V	ermieter (V)
b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser					M	V
b. defekten Kühlschrank ersetzen c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		а	Glühhirne wechseln		П	П
c. undichtes Dach reparieren d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		-			_	
d. Wasserhahndichtung ersetzen e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		-			_	_
e. Ersatz von Rollladengurten f. Sicherung ersetzen (3) 8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser					_	
f. Sicherung ersetzen			-		_	
8.10 Was gehört zu den Nebenkosten? a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser			-			_
a. Kosten für Warmwasser b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	(3)				<u> </u>	_
b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser	8.10	Wa	s gehört zu den Nebenkosten?			n aus 8
b. Heizungskosten c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		a.	Kosten für Warmwasser			
c. Kehricht d. Strom e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		b.	Heizungskosten			
e. Erneuerung der Briefkästen f. Gemeinschaftsantenne g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser		c.				
f. Gemeinschaftsantenne □ g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser □		d.	Strom			
f. Gemeinschaftsantenne □ g. Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum h. Abwasser □		e.	Erneuerung der Briefkästen			
h. Abwasser		f.				
h. Abwasser		g.	Einbau einer zweiten Waschmaschine im Wäscheraum			
(4)		_	Abwasser			
	(4)					

Lernkarten

8.11 Sie haben ohne Wissen des Vermieters im Wohnzimmer den Spa einen Parkettboden ersetzt. Sie ziehen aus. Welche Aussagen sin						
	Ciric	en i arkettbouen ersetzt. Sie zienen aus.	welche Aussagen sind Henrig, welche is	richtig	falsch	
	a.	Der neue Mieter übernimmt den Parke Verantwortung bei seinem Auszug.	ettboden und damit auch die			
	b.	Der Mieter muss auf Verlangen des Ve Zustand wiederherstellen.	rmieters den ursprünglichen			
(1.5)	C.	Der Vermieter muss dem Mieter die Ko Investition bezahlen.	osten für die wertvermehrende			
8.12	Wo	für haftet der Mieter?		richtig	g oder falsch	
				richtig	falsch	
	a.	Für Schäden infolge unsorgfältiger Beh	andlung			
	b.	Für Schäden infolge normaler Abnützu				
	c.	Für absichtlich verursachte Schäden				
	 für Mängel, die beim Einzug in die Wohnung bereits vorhanden waren, sofern sie im Antrittsprotokoll festgehalten wurden. 					
(2)		·				
8.13	Wel	Iche Aussage ist richtig? Welche ist falsc	h?	richtig	g oder falsch	
		c c		richtig	falsch	
	a.	Die Mieterin hat während der Vertrags	sdauer alle Ausbesserungen			
		(Reparaturen) in der gemieteten Wohr	nung zu tragen.			
	b.	Der Vermieter muss für alle Ausbesser dafür erhält er den Mietzins.	ungen (Reparaturen) aufkommen,			
	c.	Kleinere Ausbesserungen (Reparature	n) gehen zu Lasten der Mieterin.			
(2)						
8.14	Wozu dienen Mieterschutzorganisationen?			richtig oder falsch		
				richtig	falsch	
	a.	um Streit zwischen Nachbarn zu sch	lichten.			
	b.	um Mieter bei Naturkatastrophen (Üzu schützen.				
	c.	um Mietern zu helfen, ihre Rechte d	urchzusetzen.			
	d.	um Schutzmassnahmen gegen Einbrinstallieren.				
(2)						
8.15	Wo	finden Sie in einem Streitfall zwischen N	Nieterin und Vermieter die gesetzlichen		1 aus 4	
0.20		timmungen			2 0.00 .	
	a.	Obligationenrecht \Box				
	b.	Zivilgesetzbuch \square				
	c.	Bundesverfassung \square				
	d.	Strafgesetzbuch \square				
(1)						

8.16	Ord	nen Sie die Begriffe den Aussagen zu.		zuordnen
	a. b. c.	Erstreckung des Mietverhältnisses Anfechtung von Mietzinserhöhungen. Kündigungsschutz.		
	1.	Der Mieter soll zum Kauf der Mietwohnung veranlasst werden		
	2.	Der Mieter hat 30 Tage Zeit zu reagieren.		
	3.	Dies ist in Härtefällen möglich.		
(3)				
8.17	des	e Faustregel besagt, dass die Ausgaben für das Wohnen einen gewissen Prozent Einkommens nicht überschreiten sollte. Anteil darf höchstens	satz	1 aus 4
	a.	10 %		
	b.	20 %		
	c.	30 %		
	d.	50 %		
(1)	(des Einkommens betragen		
8.18		wollen vorzeitig aus dem Mietvertrag entlassen werden und aus der Wohnung ziehen. Beurteilen Sie die Aussagen.	richt	ig oder falsch
			richtig	falsch
	a.	Ein Mieter muss drei zumutbare Nachmieter vorschlagen		
	b.	Der Mieter schuldet den Mietzins bis ein Nachmieter gefunden wurde oder bis zum Ablauf der Kündigungsfrist.		
(1.5)	c.	Die Kündigung mit vorzeitigem Auszug kann auch mündlich erfolgen.		
8.19	Wo	für dient die Kaution, die der Vermieter bei Mietantritt vom Mieter verlangen k	ann?	beschreiben
(2)				
8.20	Fra	gen zur Kaution:	erklä	ren & nennen
	a.	Erklären Sie die Bedeutung des Begriffs "Kaution"!		
	b.	Wie viele Monatsmieten darf die Kaution maximal umfassen?		
	c.	Wo muss die Kaution hinterlegt werden?		
	d.	Wie hoch ist die Kaution bei Geschäftsräumen?		
(4)				
8.21	Wie	e heisst das Amt, das bei Mietstreitigkeiten vermittelt?		nennen
(1)				

Lernkarten

8.22	Beurteilen Sie die Aussagen zur Untermiete.			richtig oder falsch richtig falsch			
	a. b.	Die Untermiete ist mit der Z Die Bedingungen der Unter					
		werden.			3 3		
	c.	Durch die Untermiete darf k werden.	kein ung	erechtfertigter Gewir	nn erwirtschaftet		
	d.	Für den Vermieter dürfen k	eine wes	sentlichen Nachteile e	entstehen.		
(2)							
8.23	Aus welchen Gründen darf man Ihnen die Wohnung kündigen?					3 aus 5	
	a.	Mehrere Monate den Zins r	nicht bez	ahlt			
	b.	sich auf der Schlichtungsste			dagt 🗆		
	c.	trotz Mahnung nachts imme					
	d.	in Ihrer Wohnung eine Wer					
(2)	e.	einmal auf dem Balkon ein (Grillfest	gemacht			
8.24	Sie	verlassen Ihre Wohnung nach	einer M	lietdauer von fünf lak	nren Die Tenniche i	ınd	erklären
0.24		eten sind in dieser Zeit abgen					
		male oder übermässige Abnü			Ü	,	
		_					
(1)							
8.25		ibt direkte und indirekte Steu Jererklärung ausfüllen?	ıern. Für	welche Steuerart mi	issen Sie die		nennen
	310	sererkiarang adstanen.					
(1)						•••••	
8.26	We	lche der aufgeführten Posten	müssen	Sie in der Steuererkl	ärung als Finkomme	n	n aus 6
0.20		eben?					
	a.	Lohn	[]			
	b.	Mieteinnahmen	[]			
	c.	Berufsauslagen	[]			
	d.	Zinsen aus Sparguthaben	[]			
	e.	auswärtige Verpflegung	[]			
	f.	Lottogewinne	[]			
(3)							
8.27	Ner	nnen Sie vier Dokumente, die	Sie benö	tigen, um die Steuer	erklärung auszufülle	en.	nennen
	a.						
	b.						
	c.						
	d.						
(4)							

8.28		Mit der Steuererklärung werden die Grundlagen für die Berechnung von zwei berechnung von zwei verschiedenen Steuerarten erhoben. Wie heissen diese?			
	a.				
(2)	b.				
8.29	Nei	nnen Sie vier Abzüge, die Sie in der Steuererklärung vor-nehmen können.		nennen	
	a.				
	b.				
	c.				
(4)	d.				
8.30	Beu	urteilen Sie die Aussagen zur Mehrwertsteuer.	<i>richti</i> richtig	g oder falsch falsch	
	a.	Der aktuelle Mehrwertsteuersatz beträgt 8%.			
	b. Für Nahrungsmittel, Medikamente und Bücher gilt ein reduzierter Satz.				
(1.5)	c.	In den Ländern der EU gilt ein tieferer Mehrwertsteuersatz.			
8.31		Steuererklärung besteht aus einem Hauptdokument und Beilageblättern. Inen Sie richtig zu.		zuordnen	
	Hau	uptdokument (H), Beilageblätter (B)			
	1.	Berufsauslagen			
	2.	Einkommen			
	3.	Vermögen			
	4.	Wertschriftenverzeichnis			
	5.	Abzüge			
(2.5)					
8.32	Auf	Sparzinsen ab einem Betrag von Fr. 50.– wird die Verrechnungssteuer erhoben		erklären	
	a.	Wie hoch ist die Verrechnungssteuer in %?			
	b.	Welches Ziel soll mit der Verrechnungsteuer erreicht werden?			
(2)					